

Saale-Zeitung. Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. ...

Bezugspreis Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Abzahlung 2,75 M., ...

Nr. 46.

Halle a. d. Saale, Freitag den 27. Januar

1893.

Politische Uebersicht.

Am letzten Dienstag berichteten wir von einigen Beschlüssen, die eine Versammlung von preussischen Nationalliberalen in Halle gefaßt hat.

An die einer Sitzung beizutreten Mitglieder des Provinzial-Ausschusses der Rheinprovinz sind zu einer vertraulichen Besprechung zusammengetreten und haben hierbei einstimmig die Beschlüsse gefaßt: in angedachter, daß die von der Reichsregierung dem Reichstage unterbreitete Vorlage zur Verjüngung und Verstärkung der Wehrkraft des Reiches die das Wohl und die Sicherheit des germanischen Vaterlandes in der Mitte zu richten: der hohe Reichstag wolle den Vorschlägen der Reichsregierung in der Militärvorlage möglichst entsprechen.

Das Recht, solche Beschlüsse zu fassen, kann dem rheinischen Provinzial-Ausschuß niemand streitig machen. Aber der Brauch ist es durchaus nicht, daß Korporationen, die zur Beratung von Verwaltung Angelegenheiten zusammenzutreten, berathen.

In verschiedenen Zeitungen wird die Nachricht verbreitet, daß hinter den Kulissen verhandelte Verhandlungen über die Militärvorlage stattfinden, bezw. schon stattgefunden haben sollen, in denen die konservative, die freikonervative und die national liberale Reichstagsfraktion eine Verständigung über die Militärvorlage herbeizuführen bemüht seien.

In dieser Form der absoluten Meinungsmeinung wird wohl die Abgleichung der „König. Korv.“ keine volle Dajemsberechtigung haben. Aber es könnte ja sein, daß die apoplektischen Behauptungen nicht in dem Rahmen einer in aller Form unterbreiteten gemeinschaftlichen Sitzung, sondern in der Form freier Unterhaltung stattgefunden haben.

Die Militär-Kommission des Reichstages hat auch gestern Abend, in ihrer letzten Sitzung, die Generaldebatte noch nicht beendet. Für die Vorlage sprach zuerst Herr von Stumm, der die Bekämpfung aufstellte, durch unsere Streitigkeiten über die Vorlage, wachse in Frankreich der „Bav. Minus.“ Nicht die Regierung, vielmehr das Land habe das größte Interesse, daß kein Feind eindringe.

In der Militärs-Kommission von 1890 — so führte derselbe aus — habe der Reichsminister von Bismarck ausdrücklich erklärt, daß wie in der Lage, einen Krieg mit Frankreich allein ehrenvoll zu beenden. Das widerspreche der hauptsächlichsten Behauptung des Reichstagsanführers. Die Stärke der Armee ergebe sich aus zwei bekannten Faktoren: der jährlichen Aushebung und der Dauer der Dienstpflicht.

Die Militärs-Kommission des Reichstages hat auch gestern Abend, in ihrer letzten Sitzung, die Generaldebatte noch nicht beendet. Für die Vorlage sprach zuerst Herr von Stumm, der die Bekämpfung aufstellte, durch unsere Streitigkeiten über die Vorlage, wachse in Frankreich der „Bav. Minus.“ Nicht die Regierung, vielmehr das Land habe das größte Interesse, daß kein Feind eindringe.

In seiner Erinnerung ging der Reichstagsführer Graf Caprivi auf die Ausföhrung Richter's über die Verber'schen Beschlüssen ein: einen Krieg mit Frankreich allein würden wir ehrenvoll befehen. Er sei, sagte er, bereit, eventuell die Politische Denkschrift sowie das Verber'sche Projekt in ihrem ganzen Umfange vorzulegen.

Fortsetzung der Generaldebatte auf morgen, Sonnabend, verlagte wurde.

In Kommissionen beider Häuser des preussischen Landtages ist in der letzten Zeit die Behandlung der Baugebäude Gegenstand eingehender Erörterung geworden. Der von dem Oberbürgermeister Abdeis in Frankfurt a. M. eingebrachte Gegenantrag über die Förderung von Stadterweiterungen bezweckt, wie seinerzeit berichtet, die Möglichkeit zu gewahren, die innerhalb der Bebauungspläne belegenen Terrains möglichst gegen die Willen der Baugebäude zu geeigneten Bauplätzen umzugestalten.

Die neulich begonnenen Erörterungen über die anderweitige Organisation der preussischen Staatsbahn-Verwaltung beziehen sich nicht allein auf die geographische Abgrenzung der Verwaltungsbezirke, also auf die äußere Organisation, sondern auch auf die gesammte innere Organisation, die Ordnung der Zuständigkeiten und Befugnisse der einzelnen Verwaltungsstellen und der Ämter.

In der italienischen Kammer hat gestern die angefangene Debatte über die Banken-Frage begonnen. Die Tribünen waren überfüllt, ebenso die Diplomaten-Böge. Die Kammer war sehr lebhaft, ungefähr 400 Abgeordnete waren anwesend. Strolitti's Erklärungen fanden links westlichen Beifall, besonders als der Ministerpräsident erklärte, volles Licht auf alle Schulden ohne Rücksicht fragen wolle.

2,000,000 Lire (Golowjani, unterbrechend, korrigirte: 100,000) für den Baufonds erhalten habe. Darauf antwortete Giolitti unter allgemeinem Beifalle für: Nein, dies ist ein Gerücht, das aus dem Sterer entsprungen ist und dorthin zurückgebracht werden muß.

Deutsches Reich.

Die „Welt. Ztg.“ läßt sich nachfolgendes berichten: Bei einer Vorstellung der Kadetten in voriger Woche hielt der Kaiser eine längere Ansprache. Er ermahnte die benachthigten in der Armee eintretenden jungen Leute, diese, insbeson dere hinsichtlich auf ihre große Autorität zu verhalten, die sie besitzen, obwohl sie jung waren.

Des Abg. Hub. von Bennigsen Befinden hat sich ganz neuerdings wieder verbessert. Er hofft, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, am nächsten Dienstag nach Berlin zurückzukehren und die parlamentarischen Arbeiten wieder aufnehmen zu können.

Ueber die Auslegung der Annoncenbefehle in den Eisenbahnen ist eine Untersuchung im Gange. Die Frage einer Auslegung von Annoncenbüchern in den Eisenbahnen und des Ausbaus von Privat-Bekanntmachungen und Geschäftsanzeigen in den Wartebäumen und Vorfluren der Eisenbahnstationen gegen eine der Staats-Eisenbahn-Verwaltung zu zahlende Entgelt ist nunmehr von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigt und dem Reichs-Eisenbahndirektion überlassen worden, über die Einrichtung und den Umfang der Annoncenbücher, über die Art und Weise der Unterbringung derselben und über die Höhe der Entschädigungs-Bestimmungen zu treffen.

Aus Berlin schreibt man uns: Der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands verweist auf die Handelskammern mit der Bitte um Unterstützung eine an den Reichstagsführer gerichtete Petition um Einführung einer einheitlichen Handhabung der Ausföhrungsbestimmungen zur Gewerbeordnung über die Konzeptionierung von Gewerbetrieben.

Es ist dringend zu wünschen, daß die Vorschriften der preussischen Anweisung zur Ausföhrung der G.-O. Nr. 18, nach welcher alle Anträge auf Ertheilung von Konzessionen als förmliche Angelegenheiten zu behandeln sind, mit größtmöglicher Eile durchgeföhrte werden.

Halle und Umgegend.

Auf der Rückreise von Berlin nach Stuttgart wird morgen der König von Württemberg hier durchfahren.

Gestern Abend fand im Hofsaal „Zur Stadt Berlin“ eine gut besuchte Versammlung von Vorständen kommunaler Vereine statt, um zu dem Plane der Straßenbahn-Gesellschaft, von dem Feberbetriebe zum elektrischen Betriebe überzugehen, rechtzeitige Stellung zu nehmen.

Der Gemeindefürsorge und die Gemeindevetretung von St. Marien richten an die Gemeinde die Bitte, durch freimüthige Zeichnungen es zu ermöglichen, daß zur ausföhrlichen Ausföhrung des beschlossenen Neubaus des Pflanzensandes noch ein in der Vorläufe liegendes Kleines Nachbargrundstück erworben werden kann.

